

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 19 (1957)

Heft: 9

Rubrik: Der Traktorfahrertest

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

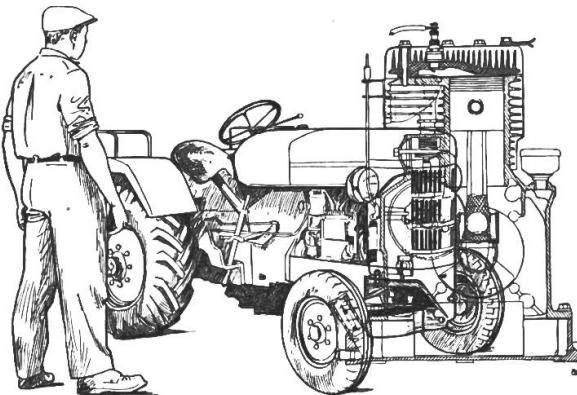
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prüfen Sie sich selbst, ob Sie ein guter Traktorfahrer sind?



Der Traktorfahrertest

Wenn Ihre Kenntnisse überwiegen,
ist Traktorfahren ein Vergnügen!

Fragen:

3. Haben wir einen luftgekühlten Motor im Traktor, dann kann es natürlich nicht dampfen. Ah, wir haben es sicherlich besser als die anderen. Und doch, da bleibt der Traktor plötzlich stehen. Die Motorhaube wird angehoben. Eine ungewohnte Wärme strahlt uns entgegen. Der Motor ist kaum anzufassen. Nanu, da stimmt doch etwas nicht? Ja, auch die Luftkühlung muss ständig unter Kontrolle gehalten werden, sofern der Lüfter mit Keilriemen angetrieben wird. Was hätte man vorher beachten müssen, um nun ohne Hindernisse arbeiten zu können?

4. Da wir gerade bei der Kühlung sind, erhebt sich immer wieder die Frage, wann wird der Motorverschleiss auf ein Minimum herabgesetzt und welche Kühlwassertemperatur ist zweckmäßig einzuhalten? Es wäre falsch zu behaupten, dass sich in allen Fällen die Temperatur des Kühlwassers selbst regelt. Besonders gilt dies bei älteren Traktortypen, die noch nicht mit Thermostat usw. ausgerüstet sind. Mit welcher Kühlwassertemperatur glauben Sie fahren zu müssen, um dem Motor eine lange Lebensdauer zu geben?

5. Als wir zur Wiese gefahren sind, hatten wir recht feste Straßen unter den Reifen. Man konnte schon im 4. oder sogar 5. Gang fahren; denn der leere Anhänger verlangte keine zu grossen Anstrengung des Traktors. Auf der Wiese stellen wir fest, dass der 5. Gang für die Mahd zu hoch ist, so dass wir vielleicht mit dem 2. Gang anfahren. Es geht zu langsam. Na, wir schalten wie beim Auto während der Arbeit einen Gang höher. Halt, stimmt das oder hätten Sie eine andere Massnahme ergriffen? Gerade das Schalten auf dem Felde (besonders wichtig beim Pflügen!) ist fachgerecht durchzuführen, um nachfolgende Schäden am Motor-, Triebwerk, an der Kupplung usw. auszuschalten. Denken Sie einmal genau nach, wie ein routinierter Traktorfahrer es gemacht hätte!

6. Wir sind mit der Mäharbeit fertig, haben den Anhänger mit dem frischen Futter beladen und fahren heimwärts. Die Reifen sind vom taufrischen Gras feucht geworden, nehmen die Erde vom Feldweg auf und schmieren sich möglicherweise in einer stehenden Pfütze mit Schlamm zu. Na, es schadet ja nichts; denn auf der Straße reinigen sich die Profile der Reifen selbst, und die Griffigkeit ist wieder hergestellt. Aber nach kurzer Zeit hören wir, dass ein Kraftwagen auf der Straße verunglückt ist. Er kam ins Schleudern und landete an einem Baum. Wir sollen nun haftbar gemacht werden. Was hatten wir vergessen, um mit dem Gesetz nicht in Konflikt zu geraten?

7. Unsere Toreinfahrt ist sehr eng, die Straße auch nicht entsprechend breit. Wir müssen links abbiegen und einen Bogen schlagen, um die Einfahrt zu erreichen. Nach vorn geschaut. Es kommt kein Fahrzeug. Los geht's mit elegantem Bogen. Plötzlich ein Quitschen von Bremsen. Ein Fahrzeug hält noch geistesgegenwärtig vom Fahrer gebremst wenige Zentimeter von unserem Traktor. Nanu, wie konnte das passieren?

8. Auf dem Hofe angelangt, wird der Anhänger entladen, der Traktor abgestellt. Die Sonne wird ihm gut tun. Gefahr ist ja nicht vorhanden; denn der Motor läuft nicht. Aber man hätte doch einige Vorkehren treffen sollen, um die Ruhepause des Traktors noch weiter zu intensivieren. Vielleicht stellen sich später Schäden ein, die man hätte vermeiden können. An was musste man denken?

Antworten:

3. Vorsicht ist auch bei einem luftgekühlten Motor walten zu lassen, vor allem dann, wenn der Lüfter mit **Keilriemen** angetrieben wird. Deshalb sollte der Traktorfahrer jeden Morgen den Lüfterriemen mit dem Daumen prüfen (Abb. 5a-5b). Er soll sich etwa 10-15 mm eindrücken lassen. Nur so hat er die richtige Spannung. Bei straffem Sitz kann der Keilriemen reißen und bei zu schwacher Spannung auf der Keilriemenscheibe rutschen. In beiden Fällen ist die Kühlung gefährdet. Bei dieser Gelegenheit sollte auch der Windflügelriemen geprüft werden, soweit ein solcher vorhanden ist.

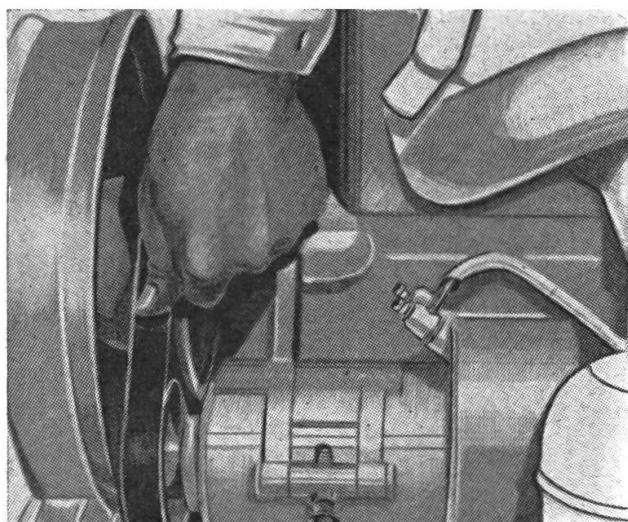


Abb. 5a:

Kühlanlage prüfen. Sie regelt die Betriebstemperatur des Motors und muss daher funktionsfähig gehalten werden. Richtige Keilriemenspannung sorgt für die erforderliche Zugluft bei geringem Riemenverschleiss.



Abb. 5b: Der Keilriemen darf nicht auf dem Grund der Scheibe aufsitzen und auch nicht über die Scheibenkante hinausragen. Die obere Breite des Riemens muss mit der Scheibenkante eine Ebene bilden. — Beim Ersatz eines Keilriemens sollte auf das richtige Mass der Breite und der Länge geachtet werden.

4. Sicherlich kennen Sie die richtige **Kühlwassertemperatur** vom Auto her. Sie soll unter allen Umständen um 80° schwanken (Abb. 6). Diese Temperatur braucht der Motor, um einwandfrei arbeiten zu können.

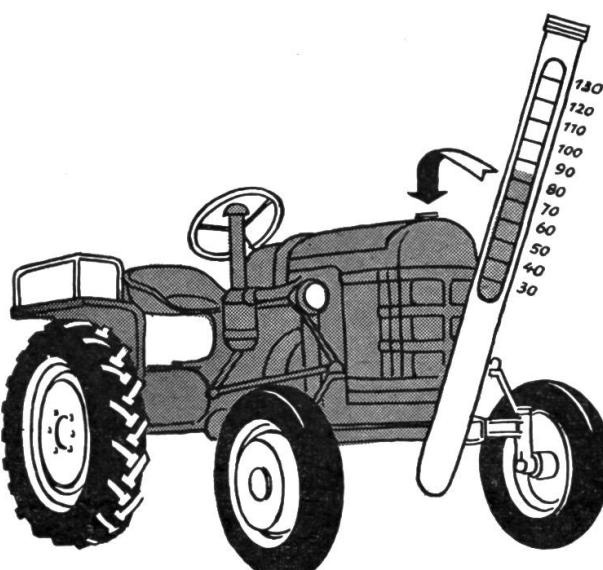


Abb. 6:

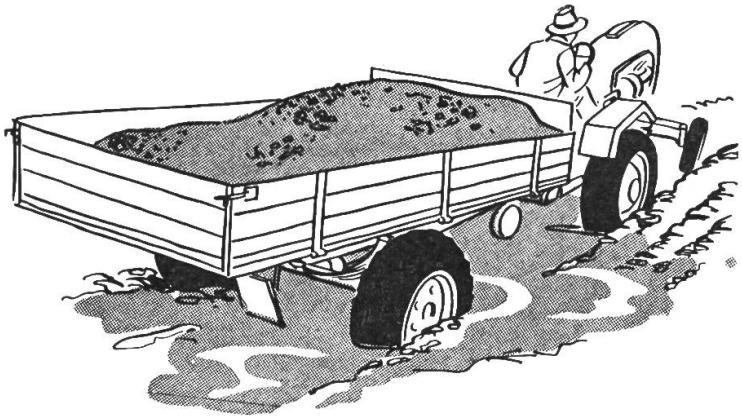
Bei Motortemperaturen unter 70° C steigt der Zylinderverschleiss schnell auf 200 bis 400 % des Normalwertes an! Die günstigste Betriebstemperatur liegt zwischen 75 und 85° C. Bei wassergekühlten Motoren wird sie durch einen Thermostaten eingestellt.

5. Nun, der Traktor ist kein Motorfahrzeug, das mit hohen Geschwindigkeiten auf den Strassen «gejagt» wird. Wir fahren also den Traktor auf dem Felde in dem Gang an, den wir zur Ausführung der Arbeiten beibehalten müssen. Während der Fahrt kann auf keinen Fall geschaltet werden; denn Kupplung, Triebwerk und Motor könnten Schaden erleiden. Fahren Sie stets so, dass Sie den Motor auf hohen Touren halten, ohne ihn dabei in seiner Leistung zu behindern. Geht die Drehzahl zurück, kann der Fall eintreten, dass man den Motor abwürgt. Was dabei herauskommt, kann man sich vorher ausmalen. Also, stets den Gang auf dem Feld wählen, mit dem man die vorgesehene Arbeit ausführen möchte oder muss.

6. Ja, hier hätten Sie sehr vorsichtig sein sollen. Bevor der Traktor die feste Landstrasse erreicht, die von Motorfahrzeugen befahren wird, müssen die Reifen gereinigt werden. Wird der Schmutz auf die Verkehrsstrasse gefahren, so können nachfolgende Fahrzeuge verunglücken, und die Folgen haben Sie zu tragen, denn der Verkehr darf auf keinen Fall durch Rückstände, die man vom Acker mitnimmt und ablädt, behindert werden (Abb. 7). Harte Strafen sind die Folgen.

Abb. 7:

Man achte darauf, dass kein Schmutz vom Acker auf die Verkehrsstrasse geführt wird. Sollten diese Rückstände die Ursache zu einem Unglück sein, so wird man für den Schaden haftbar gemacht.



7. Das Linksabbiegen in einen Seitenweg oder in eine Toreinfahrt hat zur Voraussetzung, dass der Traktorfahrer nicht nur nach vorn sieht, sondern sich vergewissert, ob von hinten sich nähernende Fahrzeuge auf den Traktor zu bewegen. Ausserdem hat der Traktorfahrer das Wechseln der

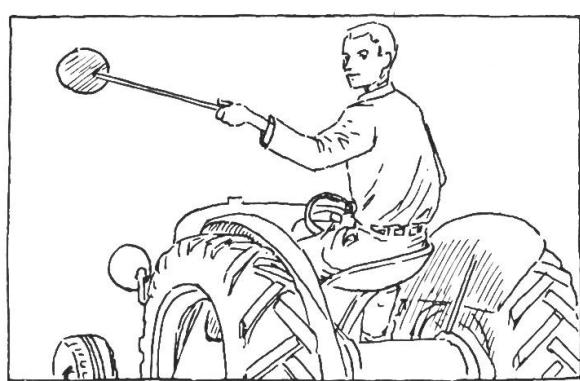
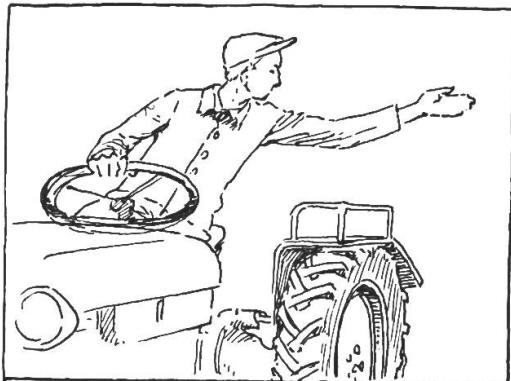


Abb. 8a-8b: Man gebe die Absicht zum Abschwenken nach links rechtzeitig und deutlich bekannt. Bei angehängten Erntefufern ist dies nur mit einem sog. Richtungsanzeiger (Kelle), mit einem Blinkgerät oder durch eine zweite Person möglich.

Fahrtrichtung durch Herausstrecken des entsprechenden Armes kenntlich zu machen. Wird ein beladener Anhänger mitgeführt, der evtl. die Sicht nach hinten behindert, so sollte eine zweite Person auf der Strasse den Fahrtwechsel anzeigen oder es soll mindestens ein Richtungsanzeiger verwendet werden (Abb. 8a-8b).

8. Zunächst sollte der Traktor nicht in die pralle Sonne gestellt werden. Ist dies unausweichbar, dann muss unter allen Umständen eine Abdeckplane überlegt werden, wenigstens über die Motorhaube, um einfallende Sonnenstrahlen abzuhalten. Vor allem aber sollten die Reifen durch Säcke oder Papier abgedeckt werden. Ein frisches Wasserbad tut diesen Gummireifen sehr gut.

Ing. E. Neubauer

Ich mach' es so!

Bemerkung der Redaktion: Erfreulicherweise geben die Einsendungen für diese Rubrik immer noch recht zahlreich ein. Wir danken dafür recht herzlich und bitten um weitere Beiträge. Sicher hat jeder Leser etwas Interessantes zu melden. Anderseits ist jeder Leser froh, zu erfahren, wie andere Berufskollegen eine Sache anpacken. Wenn eine Einsendung nicht sofort erscheint, so möge man sich etwas gedulden. Es kommt jeder an die Reihe.

Da die bisherigen Einsendungen nicht einheitlich oder überhaupt nicht gezeichnet waren, haben wir sämtliche Beiträge mit dem Anfangsbuchstaben des Vornamens, des Namens und des Wohnortes gezeichnet. Wir werden dies auch weiterhin so machen. Wer wünscht, dass sein voller Name und der Wohnort unter der Einsendung steht, wird ersucht, dies jeweils anzugeben. Soweit dies wünschenswert, dienlich und möglich ist, bitten wir auch um Angaben von Massen.

Drescheinrichtung

Für die Rubrik «Ich mach es so!» sende ich einen Beitrag für eine Drescheinrichtung, kombiniert mit Putzmühle. Diese Einrichtung habe ich selber gemacht. Sie funktioniert bereits 15 Jahre zu meiner grössten Zufriedenheit. Mein Grossvater und Vater haben immer in der Tenne gedroschen, wozu man die Tenne räumen musste. Das Füttern des Viehs litt darunter. Zuerst musste man die Dreschmaschine aufstellen, dann 150 Garben hinuntergeben, 1 Person musste für die Zufuhr zum Dreschtisch besorgt sein, 1 Person die Garben hineinlassen, 2 Personen mussten das Stroh binden und vor dem Haus aufstappeln, 1 Person musste den Dresch-Ertrag unter der Maschinen hervor an einen Haufen schütten. Am Abend musste man die Tenne wieder räumen und die Dreschmaschine hinausstossen,

damit am andern Tag die Putzmühle laufen konnte.

Heute, d.h. seit 15 Jahren, habe ich Dreschmaschine und Putzmühle kombiniert und festgeschraubt auf dem Heuboden. Die Dreschmaschine steht auf dem Boden, die Putzmühle ist unter dem Heu-Boden aufgehängt. Vorteile: die Dreschmaschine steht neben dem Garbenstock, Dreschen und Putzen in einem Arbeitsgang, man benötigt 1 Person weniger, das Stroh kann sofort versorgt werden, die Tenne ist frei, man kann nach Belieben mit dem Dreschen anfangen und aufhören. Es ist natürlich notwendig, dass die Dreschmaschine mit Schüttler und Sieb versehen ist, damit der Strohgang von Spreu («Güsel») und Körnern einigermassen getrennt wird. Am Heuboden musste ich drei Löcher heraussägen, eines für den Motorantrieb, eines damit Körner und Spreu in die Putzmühle fliessen können. Es ist